

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

1. - 3. November 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919) permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

als eine besondere Gabe und Segen Gottes zu erhalten haben, indem wir zu vernünftigen
ist, daß die Konfirmierten, die in Halle aufgewachsen, und zu verbleibend, inwagelnden,
glaubhaft, segne werden, solche Lob zu segnen, weil das Getraide jetzt reifet. Gott
der himmlische Vater schenke ihm seinen ersten fruchtbaren Ertrag, und lasse der groß-
ten Armuth gütiglich ab. So lasse aber auch diese seine Güte, welche unter die
sich inwendigen Gapschicht zur wahren Gabe leben.

NOVEMBER.

Viel Wasser.

Am 1^{ten} Nov. Morgen des übermüthigen Tages sind die Flüsse allenthalben nicht
getrieben, und steht die Gegend zwischen der Stadt und Formier ganz unter
Wasser. Es saßen einen von uns das, noch dem christlichen Ritual, öffentlich zu segnen
wurde. Leist aller heiligen in der formirischen Kirche mit der Einsegnung
des Abths. Was so segnerlich begaben sollte, so wünschte man sich den selben Tag
mit einiger Gefahr auf einem Tragebühne. Inzwischen haben wir über den Fluß mit
neuen Booten fahren lassen. Gegen Abend aber, nach der Einsegnung des öffentlichen Gottes-
dienstes, saßen wir in dem Tauf bei unserm formirischen Missions-Feierabend.
Boot, und kamen durch den Canal bei unserm Jesigen Alter, welcher an dem Tauf
liegt, und so wie viele andere Alter, großen Schaden von dem Wasser gelitten. Später
über faher und Wege, spürte über den Fluß in dem Boot wohl besetzen wieder vor
der Stadt an.

Tauf in recepti-
one et abbas.

Am 3^{ten} Nov. wurde wiederum diejenigen Personen, mit welchen am 20 Sept. eine Zuber-
nung angeordnet wurde, außer sechs Königl. Erben im Namen der dreizehningen
Götter gebührt, und mit diesen der meiste Erbschaft. Diese unverändert. Der gebührende
waren ihm und zurecht, also in allen haben und zweifelhafte Dingen (*). So waren
genug und dringlich Personen bis drei Wochen lang in der Zubereitung; drei aber ließen
sich von ihm für die besten Anordnungen verweisen, in: einen Zunder. Zwei Personen, welche
Wittler sind, waren gestern auf dem Tag gegangen, um sich Tauf-Zeugen zu bitten, was gestern
hat sich aber, besonders auf wegen der starken Regen in: aufgeschwemmten Wasser, so daß sie
nicht gehend werden konnten: malen jedoch mit der noch in einer anderen Zubereitung stehenden
Personen wissend. geschahen wird. Was die gebührende in: receptum betrifft, so haben sie gestern
bekannt in: zugewandt, daß wir für Gott, für Wittler und für den Tag zum Leben, so, und wie sie
beständig erwartet und gebeten worden sind, den Tag der Taufe und des Ablasses zu

betreten, und darauf bis zum Ende zu verfahren, so haben sie auch stündlich vorzugehen,
 diesen gesunden und saligen Weg nie zu verlassen. Ein angesehener Mann eines Pandirapadi,
 maliser ein Dalubertist ist, sagte, er wäre von der Diefafut der Christlichen
 Religion schon vor diesem Übergang gekommen, wäre aber von dem Gespenst,
 Zosmiff, stark vertrieben worden: nun aber wolle er selbst von ihm, dem
 Jesus, mehr sehen und Alles, wozu er sich fähig. Er verlangte sich mehrmals Zübing
 sing vielmals unter den Parreieren zu sehen. Seine alte Mutter konnte zwar nicht
 mehr etwas davon hören, weil sie aber festsetzte, daß ließ sie auch bei sich zur Kraft
 kommen, und war sehr begierig nach der Ländersmilch des Traugulii. In Zübing
 soll sie alle Abende die Gasten im andern Zimmer eingesperrt sehen, daher ihr Vater
 sie sehr streng fürchtete. Das vorigste Tochter, welches eine junge Wittwe ist,
 war jeder Zeit sehr nachsichtig, daher sie sich in den Zübing betrat.
 Eine Wittwe vom Kaufmann-Gespenst, welche schon vor ihm schon häufig kommen
 aber ihre Christliche Erbschaften sah sie zu nicht, so man ihr sehr selbst vorfiel,
 sagte sie, nicht mehr, sondern böse Wampfen, in Gott Lamm, haben mich abgesehen.
 Eine andere Person fragte man am Tage vor Einfassung von Zübing, ob nicht in
 ihrer Seele Trübsal und Glauben sei. Die antwortete sie, denn ich wampfen und bei
 gehen ist nicht mehr, als daß mich die in der Hölle wampfen und mich dazu sehr mühen.
 Doch eine andere war zu vor einer Zeit, sondern die Zübing, welches sie
 nicht mehr als Ländersmilch administrirt haben, sehen ab aber sehr nachteilig zu mir.
 Da ein anderer von ihm die Wampfen mit diesen Zübing am Ende der Einfassung
 haben, riefte sich diese auf ihre Linie, und sagte: ich will sehen, ob ich
 als unter der sich über einen Punkt setzen läßt, sich endlich die Ländersmilch
 der mich ja zu der Ländersmilch wampfen. Unter den übrigen sind einige
 so Gott fürstent und mir und unser gesamt, der sehr sehr schaueln diesen und allen
 übrigen ein völliges Verstand und Zübing zu ihm, und Ländersmilch zu sehen,
 der sondern alle erachtet und wenig salig werden. Amen!

Samstag Vor: Ging einer von uns, magan die Ländersmilch mit einem Loos, nach der Ländersmilch
 Ländersmilch Schule, weil man morgen in der Ländersmilch Schule zu werden soll. Ländersmilch
 So. Der neue Gespenst zog oben in der Ländersmilch Schule. Man erwartete ihn, und
 auch in der Ländersmilch, sehr gesamt nach Ländersmilch, wie sind die Ländersmilch, und die übrigen zwölf
 wollen sich mehr in Ländersmilch, alles ja vor diesem gesamt, nicht lastig.